



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1902**

116 (11.3.1902) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-95621](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-95621)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.
Bringer: 20 Bg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
zuschlag M. 2.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 2 Bg.

Inserate:

Die Colonne-Zeile ... 20 Bg.
Kleinere Anzeigen ... 25
Die Restzeit ... 60

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölft Mal.

E 6, 2.

Größte und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegraphen-Adresse
„Journal Mannheim“.
397 r Postfach eingetragen unter
Nr. 2802.

Telephon: Redaktion: Nr. 377.
Expedition: Nr. 218.
Druckerei: Nr. 241.
Zentrale: Nr. 315.

Nr. 116.

Dienstag, 11. März 1902.

(Mittagsblatt.)

Deutscher Reichstag.

60. Sitzung vom 10. März (Schluß.)

Dritte Lesung des Etats: Generaldebatte. Abgeordneter v. Komierowski (Pole) polemisiert gegen den Abg. Dr. Sattler, der unrichtige Angaben über die ruffischen Schulen in Galizien gemacht habe. Er weist ihm „Klatsch“ vor nach „alter Weiber Manier“. (Lärm bei den Nationalliberalen.)
Abg. Dr. Haffé (nati.): Niemand habe vorausgesehen, daß die dritte Staatsberatung mit einer großen politischen Vorlesung beginnen würde, die der Vortrager in unerhörter Weise gegen den zur Zeit kranken Dr. Sattler richtete. Präsident Graf v. Helldorf theilt mit, daß er sich den stenographischen Bericht kommen lassen werde, um sich zu vergewissern, ob Komierowski den Ausdruck „alte Weiber Manier“ bezüglich Sattlers gebraucht habe. Er habe bei der Unruhe des Hauses den Ausdruck nicht gehört. Er werde ihn nicht dulden. Abg. v. Schele (Weise) bezeichnet die Politik des Reiches als centralistisch. Die Isolierung des Reiches schreite fort. Nach einer Bemerkung v. Komierowski bemerkt Staatssekretär v. Kraske: Er müsse gegen die Behauptung des Vortraders, es seien Verletzungen des Briefgeheimnisses durch Postbeamte in Polen vorgekommen, entschieden Verwahrung einlegen. Abg. v. Dziewbowski-Pomian (Pole) stellt in dieser Beziehung weitläufige Ausführungen für die Einzeldebatte in Aussicht. Damit schließt die Generaldebatte.
Es folgt der Etat des Reichstages. Abg. Eichhoff (frei, Volksp.) führt Beschwerde über die mangelhaften Speisen in der Reichstagskantine. Redner wünscht weitere Anstellung eines Protokollanten für die Budgetkommission, der vom Reichstage fest angestellt sein müsse. Präsident Graf v. Helldorf verspricht, die Frage bei der Aufstellung des nächsten Etats zu prüfen.
Beim Etat der Reichsanleihe und des Reichsanwalter bemerkt Abg. v. Dziewbowski-Pomian (Pole), man solle das Amt des Reichsanwalter von dem des Ministerpräsidenten trennen, dann würde der Reichsanwalter wieder Zeit finden, den Wünschen des Reichstages nachzukommen. Der Reichsanwalter habe von einer politischen Seite gesprochen, aber die Beratung vor das Forum des Abgeordnetenhauses verwiesen. Wenn eine solche Gefahr vorliege, gehöre deren Verhandlung zur Kompetenz des Reichstages.
Staatssekretär Dr. Graf v. Posadowski erwidert, der Reichsanwalter sei durch ein leichtes Unwohlsein verhindert, zu erscheinen. Die vom Vortrager behauptete Angelegenheit sei eine rein persönliche. Brechen werde sich von seinen Gemüthsfragen hinsichtlich der Staatsanwalter nicht abbringen lassen. (Beifall.)
Zum Etat des Auswärtigen bespricht Abg. v. Ansh-ferber (nati.) die Resolution, entsprechend dem Reichstagsbeschluss vom 19. März 1901 zur Vorbereitung der Errichtung von Handelskammern im Auslande 20.000 M. einzusetzen. Der Redner befürwortet die Resolution. Abg. v. Cohnen (Centr.) bezieht sich auf die Resolution, die Handelskammern im Auslande. Staatssekretär v. Richthofen: Meineere Pläne könnten für solche Handelskammern nicht in Betracht kommen. Die deutsche Firma sei wohl der Handelskammer in Konstantinopel beigetreten, weil sie sich mit dem Import französischer Waaren befassen wolle. Gegenüber einer Anregung Cohnens bemerkt er, daß sämtliche Konsularbeamten die Französischer Handelskammer beizutreten seien. Er verliest sodann eine Reihe von Voten der Handelskammern, welche sich gegen das Projekt aussprechen. Die Resolution wird schließlich abgelehnt.
In Position Gesandtschaften und Konsulate bemerkt Unterstaatssekretär v. Richthofen, daß er die Arier über die Gefangenahme der Frau Engel aus Nimmerland auf russischem Gebiet sich habe kommen lassen. Sie wurde am 1. September v. J. fest-

genommen und befindet sich in russischem Gewahrsam. Die russischen Behörden haben Bedacht, daß die Frau verbotene Schriften nach Rußland einschmuggelte. Dem Konsul in Viborg, der sie im Gefängnis besuchte, habe die Frau im Allgemeinen nichts zu sagen. Der Abschluß der Angelegenheit steht unmittelbar bevor; das Auswärtige Amt wird sie im Auge behalten.

Auf eine Anfrage Dr. Haffés erklärt der Staatssekretär, die gegenwärtige Finanzlage verbiete eine reichliche Dotierung der Fonds für die deutschen Schulen im Auslande; hoffentlich aber werde die Finanzlage sich bessern.

Auf eine weitere Anregung des Abg. Schrader (frei, Soc.), daß den Lehrern die im Auslande verbrachte Dienstzeit auf Befoldung und Dienstalter angerechnet werde, bemerkt der Staatssekretär, daß hierüber ein Erlaß des Kultusministers ergangen sei.

Der Etat des Auswärtigen Amtes wird in 3. Lesung erledigt. Der Etat der Schutzgebiete wird ebenfalls angenommen. Beim Etat des Innern greifen v. d. Heide (nati.) und v. d. B. (Soc.) den Handelsminister v. Müller an. Auf eine Bemerkung v. Müller über die 12.000 Mark-Affaire bemerkt Staatssekretär Dr. Graf v. Posadowski: Ich möchte Sie bitten, nun endlich die Institutionen zu unterlassen, als ob der preussische Handelsminister und ich von industriellen Unternehmern abhängig seien. Der Tod v. Richthofen ist ein schmerzlicher Verlust für das Reich und den Staat. (Beifall.)

Es wird eine Resolution Franken angenommen, bezüglich baldiger Vorlegung eines Gesetzentwurfs betreffend Unfallversicherung für Arbeiter, die freiwillig zur Rettung von Personen aus Lebensgefahr beigetragen haben. Morgen 1 Uhr Weiterberatung.

Die Burensprache

Es soll nach dem Wunsche der englischen Jingo's der Unabhängigkeit der Burenstaaten folgen, d. h. dem Untergange gereicht werden, indem in allen Beziehungen des öffentlichen Lebens, in der Schule u. s. w. das Englische jedem Bewohner des englischen Südafrika aufzuerzogen wird. Die liberale Daily News ist mit diesem Plane, der Burensprache zu Gunsten der englischen den Garau zu machen, nicht einverstanden und zwar aus praktischen Gründen, die aber in ganz eigenartiger Weise vorgebracht werden. Das Blatt schließt sich in seinem Auseinandersetzen der Pall Mall Gazette an, die an dem Beispiele des Sprachkampfes in Belgien nachzuweisen versucht, daß die Bekämpfung einer Sprache nicht zur Unterdrückung, sondern zur Förderung derselben beitrage. In Belgien findet man zwei Sprachen, die französische und die flämische. Die französische Sprache ist so groß und reich wie irgend eine Sprache der Welt; die flämische Sprache ist eine niedrige Art des Holländischen, genau wie die Burensprache, und hat wie diese wenig oder gar keine Literatur. Das Flämische war eine vom Gesetze nicht anerkannte Sprache und erlitt die Gleichberechtigung mit dem Französischen. Wir können wohl glauben, daß es gerade der Versuch, die Sprache gewaltsam zu vernichten, war, der dazu diente, ihr einen festen und besseren Halt zu geben. Die Zeitumstände sprachen zu Gunsten des Französischen und thun dies vielleicht heute noch; aber der hartnäckige und unüberlegte Versuch, den Wechsel in der Sprache zu erzwingen, endete damit, die Ausfühler des Französischen um Hunderte von Jahren zurückzubringen. Dasselbe würde sich in Südafrika ereignen, wenn man sich dort auf einen solchen Kampf gegen die Burensprache, wie er immer in Vorschlag gebracht wird, einlassen sollte. Die Taal ist eine arme Sprache, nicht der Entwicklung fähig, ohne Vergangenheit und ohne eine berechtigte Zukunft. Diese Sprache hat den Kampf mit der unserigen, der schönsten und reichsten der Welt, aufzunehmen. Es gibt aber keinen kühneren Weg, ihr Ver-

schwinden aufzuhalten, als den, daß man sie bekämpft. Sie besitzt eine Burg, die nicht mit Gewalt zu nehmen ist; eine Burg in den Herzen der Buren. Diese Burg ist nun aber, so bemerkt die Köln. Volksztg. dazu mit Recht, unseres Erachtens so fest, daß sie weder mit Gewalt noch mit schmeicheleischer Rücksichtnahme zu erobern ist. Das jetzige Verfahren der Engländer gegen die Buren reicht völlig aus, um diese von Geschlecht zu Geschlecht an Alles zu fetten, was sie von den verhaßten Engländern unterscheidet, vor Allem an ihre Sprache; darin wird sich der jede nur noch entschiedener erweisen als der bewegliche Pole. Daß die Daily News die englische Sprache die schönste und reichste nenn, kann ihr schon um Schatespares willen verziehen werden; dem Ohre des Fremden klingt ihre Vokalisation zwar nicht als die schönste, und der Sprachvergleich kann nicht gerade einen Reichtum in dem Umfange erkennen, daß die englische Sprache sich in so häufigen Wendungen auf die Geistesstufe eines dreijährigen Kindes stellt, das da spricht: Ich thue jetzt nicht spielen, wir thun nicht ausgehen. Und was den Formenreichtum angeht, so macht die englische Bequemlichkeitssprache neben der deutschen eine bescheidenere Figur. Die Namen aber werden sich wundern, wie schwach man in dem von ihnen doch gar nicht so weit entfernten London über den Werth ihrer Sprache, deren thatsächliche Stellung in Belgien und ihre Literatur unterrichtet ist.

Neue Schlappe der Engländer. Ein zweites Mersdorp. Lord Methuen gefangen.

Abermals haben die Buren unter dem unermüdelichen und unbesiegbaren Delarey den Engländern eine empfindliche Schlappe beigebracht. Was ihr aber, gegenüber allen früheren Burensiegen, eine unvergleichlich erhöhte Bedeutung gibt, ist der glückliche Umstand, daß sie zum ersten Mal einen namhaften englischen Führer gefangen genommen haben. Bisher haben die Buren in dieser Beziehung die Beute allein bezahlen müssen: Cronje schmachtet schon lange in der Gefangenschaft, Pottier und Scheepers sind dem englischen Heer zu Opfer gefallen, Krüger wartet noch auf das Urtheil, und Ben Wiljoen, der jüngste schmerzliche Verlust der Buren, hat vor wenigen Wochen die Reise nach der Gefangeneninsel angetreten. Jetzt endlich ist auch ein Engländer, der den Genannten zwar nicht an militärischer Tüchtigkeit, wohl aber an militärischem Rang gleichkommt, den Buren in die Hände gefallen, der aus den Kämpfen am Modderflus „rühmlichst“ bekannte Lord Methuen:

* London, 10. März. Kriegsminister Brodrick verläßt im Unterhause eine Depesche, worin Lord Ritchener meldet: Lord Methuen und Major Paris sind von Delarey angegriffen worden. Methuen wurde an der Schulter verwundet und gefangen genommen. Die Engländer verloren an Toten 3 Offiziere und 38 Mann, an Verwundeten 5 Offiziere und 72 Mann. Ein Officer und 200 Mann werden vermisst.

zu Theil geworden. Wenn einer studirt und geübt ist, so schaut er Jemanden auch wohl anders an, murmelte Mila vor sich hin. Das war zwar unklar ausgedrückt, aber ganz philosophisch gedacht, denn sie meinte damit, daß dem Gebildeten Dinge und Menschen anders erscheinen, als dem Ungebildeten, und damit hatte sie ja recht.

Die Feiertage waren bald vorüber und mit dem neuen Jahr begann Richard noch mehr zu arbeiten als früher. Kaum daß er sich außer den Schulwegen noch eine andere Erholungszeit gönnte, und doch sah man ihm die große Anstrengung fast gar nicht an. Im Gegentheil, sein Aussehen entspannte sich von Tag zu Tag mehr, er wuchs, sein Gang wurde elastischer und doch männlicher und über den schön gezeichneten Lippen sprach ein weicher Haum, hellbraun wie das lockige Haar, das in läppiger Fülle den Kopf umrahmte. Nur den Augen sah man vielleicht ein wenig die Ermüdung an, es half aber nichts, der Termin des Abituriendexamens rückte immer näher und für Richard bezeichnete dieses einen bedeutenden Wendepunkt in seinem Leben.

Der Major sah mit geheimer Freude das eifrige Streben des Jünglings, sah wie er erblühte und immer mehr seiner verstorbenen Mutter ähnlich wurde, und immer fester wurde in dem guten alten Herzen, das sich hinter der rauhen scheltenden Augenbraue versteckte, das Vornehmen dem jungen Menschen den Lebensweg zu ebnen, freisch durfte Richard dies nicht ahnen, denn sonst könnte er erlahmen, fürchtete der Major, und deshalb blieb er nach Methuen Richard gegenüber stets der alte Kolterer, der unerbittlich lobte und die Jügel straff hielt. Dem jungen Mann that er damit in der That den größten Gefallen, denn Richard war doll und ganz von der Ueberzeugung durchdrungen, daß er einzig und allein auf sich selbst gestellt sei und auf Niemandes Beihilfe zu rechnen habe. Daher sein unermüdelicher Eifer, der ihn jetzt Tag und Nacht nicht mehr ruhen ließ und ihn von einem Buche zum andern trieb.

3. Kapitel.

Nun waren die schlimmsten Tage vorüber, die schriftlichen Arbeiten waren gemacht, und nur das mündliche Examen war noch abzugeben. Die Abiturierten pflegten stets unter sich einen kleinen

Erene Seelen.

Roman von Maria Theresia Rah,
preisgekürzte Verfasserin
von „Unter der Königin“ und „Wie es endete“.
(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Wenig war geneigt anzunehmen, daß keiner Ritter Sohn auf der ganzen Welt ein dankbareres, liebevolleres Gemüth besaß, als Richard Thielemann, von allen übrigen herrlichen Eigenschaften des Geistes und Körpers ganz abgesehen. In Gedanken hatte sie ihn mit allen Wohlwollensgedanken aus, mit einem garten Empfinden, das die Selbstlosigkeit der Mutter und die Treue einer Schwester in sich vereinte.

Während all der Zeit hatte Mila still dagestanden und hatte ihre großen dunklen Augen geheimnißvoll fragend von Einem zum andern wandern lassen. Für die neue Schürze von Fräulein Lang sagte sie ein leises „Danke“, ohne besondere Freude zu betonen, aber ihr ganzes Gesicht veränderte sich, wurde lebendig, von einem warmen Hauch überzogen, als ihr Richard das warme Tuch überreichte. Mit einer blüthigen Bewegung ergriß sie seine Hand und sagte sie so heiß, daß es ihm war, als hätten ihre Lippen sie verbrannt.

„Das Tuch wird Ihnen gut stehen,“ sagte er freundlich. „Ich habe neulich im Museum das Bild einer Italienerin gesehen, da habe ich an Sie denken müssen. Sie tragen ein solches.“ Worten Sie — der Uebermuth der Freude ergriß ihn wieder — „ich will es Ihnen einmal so italienisch umknüpfen.“

Schnell folgte er das Tuch und befestigte es auf dem Haupte des jungen Mädchens mit einigen Nadeln, die ihm Betty, wenn auch etwas scheltend über solche Nothwehr, reichte; um endlich zu stimmen, dazu war sie heute selbst viel zu glücklich.

„Donnerwetter!“ rief Richard bei seiner Beschäftigung ploötzlich, „haben Sie aber viel Haar, die Finger verfinstern einem ja förmlich darin! So, jetzt sind Sie fertig, was sagen Sie, Tantenchen, gleicht die Mila nicht völlig einer Bewohnerin der apenninischen Halbinsel?“

Mila hatte Richard regungslos gewahren lassen, nur ihre sämlichen Athemzüge verriethen, wie tief sie der Vorgang erregte. Als er jetzt die kleine Kampe ergriff und ihren Kopf beleuchtete — die Christbaumkerzen waren bereits erloschen — da trauete Betty kaum ihren Augen. Schwärzte dieses Gesicht, dessen volle Lippen so weich lächelten, dessen blaues Braum einem so warmen Goldton gemischt war, der wilden, höllischen Mila? Wie reizvoll sich das Gelock der blauschwarzen Haare um den kleinen Kopf schmiegte, wie malerisch ihr das leuchtende Roth des Tuches stand!

„Wirklich, wie ein Kind des Südens sieht Mila aus,“ sagte Betty lang bedächtig. „Aber ich meine, ihre Eltern waren Slaven, und von denen hat sie das schwarze Haar und den dunklen Teint. Doch man nimme keinen Puz wider ab, Mila, und loche und noch einen guten Thee. Oder wollen Sie schon schlafen gehen?“

Richard rief laut „Nein“ und Milas Augen sagten dasselbe. Als Betty ihr helfen wollte, das Tuch abzuhängen, entstand sie. Wie ein Erdlöcher war sie dranghin, hatte Licht gemacht, und nun stand sie vor dem kleinen Spiegel im ersten Zimmer. Was eine Italienerin sei, davon hatte sie nur eine unklare Vorstellung, aber es mußte wohl etwas Schönes, Herrliches sein; Mila hatte ja das Gefallen in Richards und auch in Fräulein Langs Augen gelesen.

„Nunmer näher gucke sie in den Spiegel, das Licht hochhaltend, bis sie endlich das Spiegelglas berührt, dann erst wendete sie sich mit einem Seufzer wieder ab, sie fand sich selbst sehr häßlich — ihr Vater hatte es ihr oft genug im Jörn zugeflüschelt und seine Schwippseden gellen ihr noch in den Ohren — und jetzt sah sie leider trotz des schönen rothen Tuches keine Veränderung. Weinsten Hauptes schlich sie zum Herde, um den Thee zu bereiten, nachdem sie das Tuch zuvor mit liebevoller Sorgfalt in dem nadeligen Schränkchen geborgen hatte, das ihr reiches Hab und Gut umschloß. Der Schürze von Fräulein Lang war eine weniger zärtliche Behandlung

In Lord Methuens Kommandobezirk ereignete sich am 28. Februar der Mordfall von Klerksdorp, der die Engländer an Todten, Verwundeten und Gefangenen 500 Mann kostete.

Dem das Leben des edlen Lords Methuen ist der englischen Herrscherleitung kostbar, insofern er zwar ihrer unfähigsten Generale einer, wenn nicht der unfähigste, aber auch ein großer Liebling der Damen und ein Löwe der Gesellschaft ist.

London, 10. März. Bei Verlesung der Depesche Kitcheners im Unterhause eröfneten sich laute Kräfteausbrüche bei den Freyen, während aus den Reihen der Ministerialen Plakate laut wurden.

Lord Methuens Name war zu Beginn des Krieges in aller Munde, im Dezember 1899, als er am 10., 11. und 12. dieses Monats in stürmischen Frontalangriffen bei Magerfontein den Hebergang über den Modderflus zu erzwingen suchte.

Deutsches Reich.

Berlin, 10. März. (Zur Befestigung des stiegenden Gerichtsstandes der Presse.) Die Korrekturen, die der Reichsminister hat dem Bundesrathe einen Entwurf des Gesetzes betr. die Wänderung des § 7 der Strafprozessordnung vorgelegt.

(Die endgültige Antwort der englischen Regierung auf die Wünsche des Deutschen Burenhilfsbundes bezüglich der beabsichtigten Sendungen an die Konzentrationslager in Südafrika ist nunmehr hier eingegangen.)

(Der Kaiser) hat in einem Erlaß an den Minister der öffentlichen Arbeiten und den Kriegsminister genehmigt, daß

Bereits zu bilden, erschien zu gemeinsamen Arbeiten, dann aber zur Pflege einer anregenden Geselligkeit, deren Schluß jedesmal auch vollendeter Prüfung ein Kesseltanz war.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

Die Harvard-Universität in Cambridge, die den Prinzen Heinrich zum Ehrenbürger der Rechte ernannt hat, ist die älteste gelehrte Anstalt Amerikas.

bei der Staatsbahnverwaltung, wie schon jetzt im Fahrplanausgabedienste, so auch im Telegraphen- und Güterabfertigungsdienste in eibliche Beamte unter Beobachtung der Grundzüge für die Befestigung der Beamtenstellen mit Militärämtern nach Maßgabe des Etats eingestellt werden.

Ausland.

Italien. (Die Kammer) ist nicht besetzt. Bei der Präsidentenwahl werden 407 Stimmzettel abgegeben, davon fallen 350 auf Biancheri, 24 auf Costa, 23 sind unbeschrieben und 5 zerplittert.

Aus Stadt und Land.

Der deutsche Kronprinz in Karlsruhe und Heidelberg.

Ueber den Aufenthalt des deutschen Kronprinzen in Karlsruhe und Heidelberg wird Folgendes gemeldet: In Karlsruhe traf der Kronprinz Sonntag Nachmittag 3 Uhr 41 Minuten, aus Straßburg kommend, ein und wurde am Bahnhof von dem Großherzog begrüßt.

Montag früh nach dem gemeinsamen Frühstück verließ der Kronprinz mit seinem Gefolge um 8 Uhr 41 nach Heidelberg. Der Vize-Oberzeremonienmeister Graf von Wertheim war von dem Großherzog beauftragt, den Kronprinzen zu begleiten und demselben während des Aufenthalts dort zur Verfügung zu stehen.

Ueber den Aufenthalt in Heidelberg berichtet das „Deid. Ztbl.“ Folgendes: Zur Begrüßung hatten sich der Amtsvorstand, Herr Geh. Regierungsrath Dr. Pfister, und der Garnisonälteste, Herr Oberstleutnant Schöngarth, mit seinem Adjutanten an die Bahn gegeben.

Deute Dienstag früh verließ der Kronprinz Karlsruhe, um sich nach Freiburg zu begeben, von wo er nach einer kurzen Besichtigung der hauptsächlichsten Sehenswürdigkeiten gegen 3 Uhr Nachmittag seine Reise wieder fortsetzt.

Professoren werden von der Korporation auf unbestimmte Zeit und ohne Mandatsbeschränkung gewählt. Das College hat sich durch grobartige Erweiterungen immer mehr erweitert.

Die Staatsgeheimnisse bewahrt werden. Es spricht sehr für die Redlichkeit der Beamten der englischen Regierung, schreibt eine Londoner Revue, daß man in anderen Ländern nicht das Geringste über den Betrag mit Japan erfuhre, bis er unterschrieben war.

Der Kronprinz in Speyer. Speyer, 10. März. Mit dem fahrplanmäßigen Züge traf Kronprinz Friedrich Wilhelm heute Nachmittag 2.49 Uhr an dem hiesigen Bahnhof ein, wo er von dem Regierungspräsidenten

Der Kronprinz in Speyer. Speyer, 10. März. Mit dem fahrplanmäßigen Züge traf Kronprinz Friedrich Wilhelm heute Nachmittag 2.49 Uhr an dem hiesigen Bahnhof ein, wo er von dem Regierungspräsidenten

Zur Reform des kaufmännischen Unterrichtswesens.

Es ist bedauerlich, daß jetzt kurz vor der Eröffnung der Fortbildungsschulen im Bürgerauschuß sich auf einmal Wegner und Weyer melden, während die Zeit seit Annahme des Statuts im Zustande ohne Einwendung verstrich.

Die Befähigung und Belastung der Lehrpersonen hat eine recht kümmerliche Begründung erfahren. Daß der Lehrherr, der für die Ausbildung seines jungen Mannes vor Gesetz und Standesrecht verantwortlich ist, belästigt oder belästigt wird, wenn er das Schulgeld vorlegt oder die zum Schulbesuch nötige Zeit freizieht, ist einfach toll.

Mit der Uebernahme eines jungen Mannes in die Lehre vertritt ihm der Lehrherr die Ausbildung in seinem Berufe und er verpflichtet sich einen tüchtigen Kaufmann aus ihm zu machen.

Der Lehrherr wird durch die Fortbildungsschule in seinen Pflichten gegen den Lehrling entlastet (nicht belästigt oder belästigt). Herr J. I.). Das muß ihm mehr Beeth sein, als die Vorlesung von

Nachdem bisher 40-50 Proz. Schüllinge schon Fortbildungunterricht genossen, sehen wir gar nicht ein, warum derselbe Fortfall den anderen 50-60 Proz. vorenthalten bleiben soll.

Regierung erst für ein wichtiges Stück unwürdiger Politik entschieden, so wird es dem Vertreter im anderen Lande überantwortet; das Geheimnis wird in Chiffreschrift, deren Schlüssel in den Händen des Besandten ist, zu Papier gebracht.

Bekanntmachung.
Die Verhängung von...
No. 24511 I. Besondere...
No. 24512 I. Besondere...
No. 24513 I. Besondere...
No. 24514 I. Besondere...
No. 24515 I. Besondere...
No. 24516 I. Besondere...
No. 24517 I. Besondere...
No. 24518 I. Besondere...
No. 24519 I. Besondere...
No. 24520 I. Besondere...
No. 24521 I. Besondere...
No. 24522 I. Besondere...
No. 24523 I. Besondere...
No. 24524 I. Besondere...
No. 24525 I. Besondere...
No. 24526 I. Besondere...
No. 24527 I. Besondere...
No. 24528 I. Besondere...
No. 24529 I. Besondere...
No. 24530 I. Besondere...
No. 24531 I. Besondere...
No. 24532 I. Besondere...
No. 24533 I. Besondere...
No. 24534 I. Besondere...
No. 24535 I. Besondere...
No. 24536 I. Besondere...
No. 24537 I. Besondere...
No. 24538 I. Besondere...
No. 24539 I. Besondere...
No. 24540 I. Besondere...
No. 24541 I. Besondere...
No. 24542 I. Besondere...
No. 24543 I. Besondere...
No. 24544 I. Besondere...
No. 24545 I. Besondere...
No. 24546 I. Besondere...
No. 24547 I. Besondere...
No. 24548 I. Besondere...
No. 24549 I. Besondere...
No. 24550 I. Besondere...
No. 24551 I. Besondere...
No. 24552 I. Besondere...
No. 24553 I. Besondere...
No. 24554 I. Besondere...
No. 24555 I. Besondere...
No. 24556 I. Besondere...
No. 24557 I. Besondere...
No. 24558 I. Besondere...
No. 24559 I. Besondere...
No. 24560 I. Besondere...
No. 24561 I. Besondere...
No. 24562 I. Besondere...
No. 24563 I. Besondere...
No. 24564 I. Besondere...
No. 24565 I. Besondere...
No. 24566 I. Besondere...
No. 24567 I. Besondere...
No. 24568 I. Besondere...
No. 24569 I. Besondere...
No. 24570 I. Besondere...
No. 24571 I. Besondere...
No. 24572 I. Besondere...
No. 24573 I. Besondere...
No. 24574 I. Besondere...
No. 24575 I. Besondere...
No. 24576 I. Besondere...
No. 24577 I. Besondere...
No. 24578 I. Besondere...
No. 24579 I. Besondere...
No. 24580 I. Besondere...
No. 24581 I. Besondere...
No. 24582 I. Besondere...
No. 24583 I. Besondere...
No. 24584 I. Besondere...
No. 24585 I. Besondere...
No. 24586 I. Besondere...
No. 24587 I. Besondere...
No. 24588 I. Besondere...
No. 24589 I. Besondere...
No. 24590 I. Besondere...
No. 24591 I. Besondere...
No. 24592 I. Besondere...
No. 24593 I. Besondere...
No. 24594 I. Besondere...
No. 24595 I. Besondere...
No. 24596 I. Besondere...
No. 24597 I. Besondere...
No. 24598 I. Besondere...
No. 24599 I. Besondere...
No. 24600 I. Besondere...
No. 24601 I. Besondere...
No. 24602 I. Besondere...
No. 24603 I. Besondere...
No. 24604 I. Besondere...
No. 24605 I. Besondere...
No. 24606 I. Besondere...
No. 24607 I. Besondere...
No. 24608 I. Besondere...
No. 24609 I. Besondere...
No. 24610 I. Besondere...
No. 24611 I. Besondere...
No. 24612 I. Besondere...
No. 24613 I. Besondere...
No. 24614 I. Besondere...
No. 24615 I. Besondere...
No. 24616 I. Besondere...
No. 24617 I. Besondere...
No. 24618 I. Besondere...
No. 24619 I. Besondere...
No. 24620 I. Besondere...
No. 24621 I. Besondere...
No. 24622 I. Besondere...
No. 24623 I. Besondere...
No. 24624 I. Besondere...
No. 24625 I. Besondere...
No. 24626 I. Besondere...
No. 24627 I. Besondere...
No. 24628 I. Besondere...
No. 24629 I. Besondere...
No. 24630 I. Besondere...
No. 24631 I. Besondere...
No. 24632 I. Besondere...
No. 24633 I. Besondere...
No. 24634 I. Besondere...
No. 24635 I. Besondere...
No. 24636 I. Besondere...
No. 24637 I. Besondere...
No. 24638 I. Besondere...
No. 24639 I. Besondere...
No. 24640 I. Besondere...
No. 24641 I. Besondere...
No. 24642 I. Besondere...
No. 24643 I. Besondere...
No. 24644 I. Besondere...
No. 24645 I. Besondere...
No. 24646 I. Besondere...
No. 24647 I. Besondere...
No. 24648 I. Besondere...
No. 24649 I. Besondere...
No. 24650 I. Besondere...
No. 24651 I. Besondere...
No. 24652 I. Besondere...
No. 24653 I. Besondere...
No. 24654 I. Besondere...
No. 24655 I. Besondere...
No. 24656 I. Besondere...
No. 24657 I. Besondere...
No. 24658 I. Besondere...
No. 24659 I. Besondere...
No. 24660 I. Besondere...
No. 24661 I. Besondere...
No. 24662 I. Besondere...
No. 24663 I. Besondere...
No. 24664 I. Besondere...
No. 24665 I. Besondere...
No. 24666 I. Besondere...
No. 24667 I. Besondere...
No. 24668 I. Besondere...
No. 24669 I. Besondere...
No. 24670 I. Besondere...
No. 24671 I. Besondere...
No. 24672 I. Besondere...
No. 24673 I. Besondere...
No. 24674 I. Besondere...
No. 24675 I. Besondere...
No. 24676 I. Besondere...
No. 24677 I. Besondere...
No. 24678 I. Besondere...
No. 24679 I. Besondere...
No. 24680 I. Besondere...
No. 24681 I. Besondere...
No. 24682 I. Besondere...
No. 24683 I. Besondere...
No. 24684 I. Besondere...
No. 24685 I. Besondere...
No. 24686 I. Besondere...
No. 24687 I. Besondere...
No. 24688 I. Besondere...
No. 24689 I. Besondere...
No. 24690 I. Besondere...
No. 24691 I. Besondere...
No. 24692 I. Besondere...
No. 24693 I. Besondere...
No. 24694 I. Besondere...
No. 24695 I. Besondere...
No. 24696 I. Besondere...
No. 24697 I. Besondere...
No. 24698 I. Besondere...
No. 24699 I. Besondere...
No. 24700 I. Besondere...
No. 24701 I. Besondere...
No. 24702 I. Besondere...
No. 24703 I. Besondere...
No. 24704 I. Besondere...
No. 24705 I. Besondere...
No. 24706 I. Besondere...
No. 24707 I. Besondere...
No. 24708 I. Besondere...
No. 24709 I. Besondere...
No. 24710 I. Besondere...
No. 24711 I. Besondere...
No. 24712 I. Besondere...
No. 24713 I. Besondere...
No. 24714 I. Besondere...
No. 24715 I. Besondere...
No. 24716 I. Besondere...
No. 24717 I. Besondere...
No. 24718 I. Besondere...
No. 24719 I. Besondere...
No. 24720 I. Besondere...
No. 24721 I. Besondere...
No. 24722 I. Besondere...
No. 24723 I. Besondere...
No. 24724 I. Besondere...
No. 24725 I. Besondere...
No. 24726 I. Besondere...
No. 24727 I. Besondere...
No. 24728 I. Besondere...
No. 24729 I. Besondere...
No. 24730 I. Besondere...
No. 24731 I. Besondere...
No. 24732 I. Besondere...
No. 24733 I. Besondere...
No. 24734 I. Besondere...
No. 24735 I. Besondere...
No. 24736 I. Besondere...
No. 24737 I. Besondere...
No. 24738 I. Besondere...
No. 24739 I. Besondere...
No. 24740 I. Besondere...
No. 24741 I. Besondere...
No. 24742 I. Besondere...
No. 24743 I. Besondere...
No. 24744 I. Besondere...
No. 24745 I. Besondere...
No. 24746 I. Besondere...
No. 24747 I. Besondere...
No. 24748 I. Besondere...
No. 24749 I. Besondere...
No. 24750 I. Besondere...
No. 24751 I. Besondere...
No. 24752 I. Besondere...
No. 24753 I. Besondere...
No. 24754 I. Besondere...
No. 24755 I. Besondere...
No. 24756 I. Besondere...
No. 24757 I. Besondere...
No. 24758 I. Besondere...
No. 24759 I. Besondere...
No. 24760 I. Besondere...
No. 24761 I. Besondere...
No. 24762 I. Besondere...
No. 24763 I. Besondere...
No. 24764 I. Besondere...
No. 24765 I. Besondere...
No. 24766 I. Besondere...
No. 24767 I. Besondere...
No. 24768 I. Besondere...
No. 24769 I. Besondere...
No. 24770 I. Besondere...
No. 24771 I. Besondere...
No. 24772 I. Besondere...
No. 24773 I. Besondere...
No. 24774 I. Besondere...
No. 24775 I. Besondere...
No. 24776 I. Besondere...
No. 24777 I. Besondere...
No. 24778 I. Besondere...
No. 24779 I. Besondere...
No. 24780 I. Besondere...
No. 24781 I. Besondere...
No. 24782 I. Besondere...
No. 24783 I. Besondere...
No. 24784 I. Besondere...
No. 24785 I. Besondere...
No. 24786 I. Besondere...
No. 24787 I. Besondere...
No. 24788 I. Besondere...
No. 24789 I. Besondere...
No. 24790 I. Besondere...
No. 24791 I. Besondere...
No. 24792 I. Besondere...
No. 24793 I. Besondere...
No. 24794 I. Besondere...
No. 24795 I. Besondere...
No. 24796 I. Besondere...
No. 24797 I. Besondere...
No. 24798 I. Besondere...
No. 24799 I. Besondere...
No. 24800 I. Besondere...
No. 24801 I. Besondere...
No. 24802 I. Besondere...
No. 24803 I. Besondere...
No. 24804 I. Besondere...
No. 24805 I. Besondere...
No. 24806 I. Besondere...
No. 24807 I. Besondere...
No. 24808 I. Besondere...
No. 24809 I. Besondere...
No. 24810 I. Besondere...
No. 24811 I. Besondere...
No. 24812 I. Besondere...
No. 24813 I. Besondere...
No. 24814 I. Besondere...
No. 24815 I. Besondere...
No. 24816 I. Besondere...
No. 24817 I. Besondere...
No. 24818 I. Besondere...
No. 24819 I. Besondere...
No. 24820 I. Besondere...
No. 24821 I. Besondere...
No. 24822 I. Besondere...
No. 24823 I. Besondere...
No. 24824 I. Besondere...
No. 24825 I. Besondere...
No. 24826 I. Besondere...
No. 24827 I. Besondere...
No. 24828 I. Besondere...
No. 24829 I. Besondere...
No. 24830 I. Besondere...
No. 24831 I. Besondere...
No. 24832 I. Besondere...
No. 24833 I. Besondere...
No. 24834 I. Besondere...
No. 24835 I. Besondere...
No. 24836 I. Besondere...
No. 24837 I. Besondere...
No. 24838 I. Besondere...
No. 24839 I. Besondere...
No. 24840 I. Besondere...
No. 24841 I. Besondere...
No. 24842 I. Besondere...
No. 24843 I. Besondere...
No. 24844 I. Besondere...
No. 24845 I. Besondere...
No. 24846 I. Besondere...
No. 24847 I. Besondere...
No. 24848 I. Besondere...
No. 24849 I. Besondere...
No. 24850 I. Besondere...
No. 24851 I. Besondere...
No. 24852 I. Besondere...
No. 24853 I. Besondere...
No. 24854 I. Besondere...
No. 24855 I. Besondere...
No. 24856 I. Besondere...
No. 24857 I. Besondere...
No. 24858 I. Besondere...
No. 24859 I. Besondere...
No. 24860 I. Besondere...
No. 24861 I. Besondere...
No. 24862 I. Besondere...
No. 24863 I. Besondere...
No. 24864 I. Besondere...
No. 24865 I. Besondere...
No. 24866 I. Besondere...
No. 24867 I. Besondere...
No. 24868 I. Besondere...
No. 24869 I. Besondere...
No. 24870 I. Besondere...
No. 24871 I. Besondere...
No. 24872 I. Besondere...
No. 24873 I. Besondere...
No. 24874 I. Besondere...
No. 24875 I. Besondere...
No. 24876 I. Besondere...
No. 24877 I. Besondere...
No. 24878 I. Besondere...
No. 24879 I. Besondere...
No. 24880 I. Besondere...
No. 24881 I. Besondere...
No. 24882 I. Besondere...
No. 24883 I. Besondere...
No. 24884 I. Besondere...
No. 24885 I. Besondere...
No. 24886 I. Besondere...
No. 24887 I. Besondere...
No. 24888 I. Besondere...
No. 24889 I. Besondere...
No. 24890 I. Besondere...
No. 24891 I. Besondere...
No. 24892 I. Besondere...
No. 24893 I. Besondere...
No. 24894 I. Besondere...
No. 24895 I. Besondere...
No. 24896 I. Besondere...
No. 24897 I. Besondere...
No. 24898 I. Besondere...
No. 24899 I. Besondere...
No. 24900 I. Besondere...
No. 24901 I. Besondere...
No. 24902 I. Besondere...
No. 24903 I. Besondere...
No. 24904 I. Besondere...
No. 24905 I. Besondere...
No. 24906 I. Besondere...
No. 24907 I. Besondere...
No. 24908 I. Besondere...
No. 24909 I. Besondere...
No. 24910 I. Besondere...
No. 24911 I. Besondere...
No. 24912 I. Besondere...
No. 24913 I. Besondere...
No. 24914 I. Besondere...
No. 24915 I. Besondere...
No. 24916 I. Besondere...
No. 24917 I. Besondere...
No. 24918 I. Besondere...
No. 24919 I. Besondere...
No. 24920 I. Besondere...
No. 24921 I. Besondere...
No. 24922 I. Besondere...
No. 24923 I. Besondere...
No. 24924 I. Besondere...
No. 24925 I. Besondere...
No. 24926 I. Besondere...
No. 24927 I. Besondere...
No. 24928 I. Besondere...
No. 24929 I. Besondere...
No. 24930 I. Besondere...
No. 24931 I. Besondere...
No. 24932 I. Besondere...
No. 24933 I. Besondere...
No. 24934 I. Besondere...
No. 24935 I. Besondere...
No. 24936 I. Besondere...
No. 24937 I. Besondere...
No. 24938 I. Besondere...
No. 24939 I. Besondere...
No. 24940 I. Besondere...
No. 24941 I. Besondere...
No. 24942 I. Besondere...
No. 24943 I. Besondere...
No. 24944 I. Besondere...
No. 24945 I. Besondere...
No. 24946 I. Besondere...
No. 24947 I. Besondere...
No. 24948 I. Besondere...
No. 24949 I. Besondere...
No. 24950 I. Besondere...
No. 24951 I. Besondere...
No. 24952 I. Besondere...
No. 24953 I. Besondere...
No. 24954 I. Besondere...
No. 24955 I. Besondere...
No. 24956 I. Besondere...
No. 24957 I. Besondere...
No. 24958 I. Besondere...
No. 24959 I. Besondere...
No. 24960 I. Besondere...
No. 24961 I. Besondere...
No. 24962 I. Besondere...
No. 24963 I. Besondere...
No. 24964 I. Besondere...
No. 24965 I. Besondere...
No. 24966 I. Besondere...
No. 24967 I. Besondere...
No. 24968 I. Besondere...
No. 24969 I. Besondere...
No. 24970 I. Besondere...
No. 24971 I. Besondere...
No. 24972 I. Besondere...
No. 24973 I. Besondere...
No. 24974 I. Besondere...
No. 24975 I. Besondere...
No. 24976 I. Besondere...
No. 24977 I. Besondere...
No. 24978 I. Besondere...
No. 24979 I. Besondere...
No. 24980 I. Besondere...
No. 24981 I. Besondere...
No. 24982 I. Besondere...
No. 24983 I. Besondere...
No. 24984 I. Besondere...
No. 24985 I. Besondere...
No. 24986 I. Besondere...
No. 24987 I. Besondere...
No. 24988 I. Besondere...
No. 24989 I. Besondere...
No. 24990 I. Besondere...
No. 24991 I. Besondere...
No. 24992 I. Besondere...
No. 24993 I. Besondere...
No. 24994 I. Besondere...
No. 24995 I. Besondere...
No. 24996 I. Besondere...
No. 24997 I. Besondere...
No. 24998 I. Besondere...
No. 24999 I. Besondere...
No. 25000 I. Besondere...

Wohne von heute an in dem Neubau 21571

S 2, 1
(gegenüber dem R-Schulhause.)

Dr. Witzhausen.

Photograph. Manufaktur Peizold & Kloos
Inh.: Heinrich Kloos
Spec. Gesch. f. Fach- u. Amateur-Photogr.
C 2, 15 n. d., Deutschen Hof 29280
Telef. 1734.

Die Erd- und Betonarbeiten
zur Hofeneinfriedigung der inneren Schlossanlagen und sonst:
420 Stcher 50 cm tief 20mal 30 cm weit
820 „ 40 „ 20 „ 20
einschließlich Materialbeschaffung, Einbauung und Abfuhr des überflüssigen Bodens sind zu vergeben.
Nähere Auskunft erteilt
21384
Hr. Georg in Neuwied

M 4, 7. Plissiren. M 4, 7.

Niederl. Dampfschiff-Rhederei

Die Abfahrt unserer Personenboote findet von heute an

Nachmittags 2 1/2 Uhr

statt.
Mannheim, 10. März 1902.

Hauptagentur der
Niederländischen Dampfschiff-Rhederei
Roland Küpper & Co.

Grosse Vorhänge
werden gewaschen, crombrt und gespannt
per Blatt von 50 Pfg. an
Grün's Färberei.

P 5, 18a o E 1, 13. E 7, 1 o C 4, 18.

Saalbau-Theater, Mannheim.

Voranzeige.
Samstag, den 15. März und folgende Tage

Gastspiel

Baron von Wolzogen.

Buntes Theater.

Eintrittspreise: Loge 4.—, Reize, R. 2.—, Sperrhölz 1.—, Gallerie 50 C., Gallerie 20 C., Gallerie 10 C. Karten sind von heute ab im Theater-Bureau zu haben. 21624

Uhren, Goldwaaren, Uhrketten.

Karl Keller,
H 3, 1 Uhrmacher H 3, 1

Statt jeder besonderen Anzeige!

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung von dem heute Nacht erfolgten Hinscheiden meines langst geliebten Gatten, unseres unvergesslichen Vaters, Bruders, Schwiegervaters, Grossvaters und Schwagers, Horn

Abraham Blumenstein
Kaufmann
im Alter von 64 1/2 Jahren.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Dora Blumenstein geb. Hofmann,
nebst Kinder.

Mannheim, den 10. März 1902.
Die Beerdigung findet **Mittwoch, den 12. März er., Vormittags 11 Uhr** vom Trauerhause **Q 2, 17** aus statt.
Blumenspenden im Sinne des Verstorbenen dankend abgelehnt.
21576

Handels - Course
von **Vine. Stock**
Mannheim, P 1, 3.

Alle Arten Hochführung, Wechsel-u. Effektenhandl., Kaufm., Rechnen, Stenogr., Korrespondenz, Kontopraxis, Schönschr., Kundschrift, Maschinenschr., etc.

1. Institut am Platze, Unabh. Unterrichtsverf. Von titl. Persönlichkeiten auf's Wärmste empfohlen. Unentgeltliche Stellenvermittlung. Prospekte gratis u. franco. Für Damen separate Kurse.

Sochen und Seminare werden allen angehrigt und angewandt.
C. I. A. Fern. Perzer, C. I. A.
Bahren u. Sagen sind an dem neuen Gebäude herben (gegenüber d. B. Hof) K. 4, 3, II.

Danksagung.

Anlässlich des herben Verlustes, der uns durch das Hinscheiden unserer unvergesslichen Marie so jäh betroffen hat, ist uns allseitig eine so innige, unseren wunden Herzen so überaus wohlthuende Teilnahme entgegengebracht worden, das wir unseren Gefühlen des Dankes hierdurch nur unvollkommen Ausdruck geben können.

Mannheim, 10. März 1902.

Familie Schwarz und Eisele.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mitteilung von dem in verfloßener Nacht erfolgten Ableben unseres lieben Bruders, Schwagers und Onkels

Herrn Julius Mammelsdorff
Bankdirector a. D.

im nahezu vollendeten 64. Lebensjahre.
Um stille Theilnahme bitten
Mannheim, den 10. März 1902.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Hermann Mammelsdorff.

Die Beerdigung findet **Mittwoch, den 12. ds. Mtz., Vorm. 3 Uhr** vom Trauerhause **D 2, 12** aus statt.
21579

Special-Angebote aus

Abteilung: Haushaltsartikel.

Echt Porzellan Kaffeetasse, weiss	Stück 5 Pfg.	Wachstuchtaschen mit Patenthenkel	42 Pfg., 58 Pfg.	Emaillé Bundformen	20 22 cm. 95 108 Pfg.
Echt Porzellan Salatieren, viereckig	" 15 "	Seife-, Sand-, Sodagestelle, lackirt	48 Pfg., 68 Pfg.	Bierservice	125 bis 900 Pfg.
Echt Porzellan Tassen mit Decor.	" 15 "	Citronenpressen	8 Pfg.	Brödkasten, fein lackirt, zum aussuchen	125 Pfg.
Echt Porzellan Platten, oval, zum aussuchen	" 21 "	Reisekörbe	von 145 Pfg. an	Zuglampen 28 cm.	275 Pfg. an

Echt Porzellan Kaffee-Service 2.75
mit farbigem Henkel, 9 tellig

Grosser Wandspiegel 1.95 Mark an
mit breitem Holzrahmen von

Kinderwagen 13.00 an
elegant ausgeführt von

Grosser Vorrat in Sunlichtseife, Packet 21 Pfg.

Abteilung: Gardinen.

Englische Tüll-Gardine	Meter von 5 Pfg. an	Hochelegante Point-lace-Gardine	23.00 Mk. an
Englische Tüll-Gardine	Paar 1.80 bis 18.00	Gediegene Renaissance-Stores in ganz modernen Dessins	Stück 9.75 bis 36.00
Elegante Spachtel-Gardine	Paar 9.00 bis 42.00	Rouleaux-Stores, prima creme Köper, einteilig	1.95 bis 11.00
Aparte Renaissance-Gardine	Paar 15.50 bis 45.00	Zug-Rouleaux, zweiteilig, in geschmackvoller Ausführung	Paar 3.50 bis 15.00

Teppiche: Smyrna-Imitation, Velour, Axminster in jeder Grösse und Preislage in bedeutender Auswahl.
Linoleum, Läuferstoffe, Portièren, Plüsch- u. Tuch Tischdecken, Steppdecken, Bettvorlagen, Sophakissen, reichhaltig sortirtes Lager.

T 1,1. Sigmund Kander T 1,1.

Großh. Hof- u. Nationaltheater
in Mannheim.
Dienstag, den 11. März 1902.
66. Vorstellung. Abonnement B.
Boccaccio.
Komische Operette in 3 Akten von F. Zell und R. Gené.
In Scene gesetzt von Herrn Regisseur Hiebler.
Dirigirt: Herr Hofkapellmeister Ränger.

Giohanni Boccaccio	Herr Koller.
Pietro, Sohn von Valentino	Herr Kallenberger.
Scalia, Barbier	Herr Vösch.
Beatrice, sein Weib	Herr von der Bijeler.
Lotteringhi, Hahnenhändler	Herr Borken.
Nabella, sein Weib	Herr Gabelner.
Dambertuccio, Weingärtner	Herr Hecht.
Peronella, sein Weib	Herr De Sant.
Giannetta, deren Nichte	Herr Hagen.
Benetto	Herr Kähler.
Leone	Herr Koller.
Luigi	Herr Wagner.
Giulio	Herr Schmitz.
Giulio	Herr Gorman.
Federico	Herr Weber.
Giulio	Herr Vösch.
Miner	Herr Schmitt.
Erimaldi	Herr Schönfeld.
Ein unbekannter	Herr Banderherten.
Der Major domus des Herzogs von Toscana	Herr Hildebrandt.
Ein Colporteur	Herr Bergmann.
Madonna Jacovizza	Herr Meyer.
Giulia, deren Nichte	Herr Schmitz.
Baronessa	Herr Brecht.
Madonna Nona Valci	Herr Kriemier.
Augustina	Herr Kellermann.
Anna	Herr Herbold.
Angelica	Herr Köllinger.
Arredo, Verlobte bei Lotteringhi	Herr Koller.
Caeco	Herr Banderherten.
Giacomino	Herr Studel.
Antimo	Herr Koller.
Lila Nona	Herr Sames.
Stilippo	Herr Schilling.
Ortina	Herr Schablonne.
Valentino	Herr Vösch.

Die Handlung spielt in Florenz im Jahre 1331.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Aufbruch 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
Nach dem Spiel wird eine größere Pause stattfinden.
Kleine Eintrittspreise.
Sonderverkauf von Billets in der
Zentrale des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5.
Mittwoch, 12. März, 67. Vorstellung im Abonnement A.
Madame Bonivard.
Schwank in 3 Akten von Max Hiller und August Wack.
Deutsch von Carl Neumann.
* * * Madame Bonivard * * * Frau Anna Hiller vom Neuen
Theater in Berlin als Gast.
Aufang 7 Uhr.

Hotel Badner Hof
Genie Dienstag 21020
Abschieds-Concert
des Mailänder Damen-Orchesters.
„Modernes Theater“, Apollotheater.
Dienstag, den 11. März, Abends 8 Uhr.
Hôtel zum Freihafen.
Schwank in 3 Akten. 21019

Saalbau-Theater.
Dienstag, den 11. März 21023
Große
Spezialitäten-Vorstellung.
Gastspiel von Mme. Amélie Lorch
mit ihren 4 Pferden.

H. Lill, Hofphotograph,
H 5, 17/18 20034 Tel. 835.
Institut
für Stotternde und andere Sprachgebrechen.
Kinder nach der Schulzeit. — Erwachsene nach Geschäftsstillung.
Die besten Erfolge.
Direktion: F. Baum, G 7, 29, 2. Stod.

Empfehle: stets frisch gebrannten Kaffee von Georg Schepeler
Hoflieferant, Frankfurt am Main
allwärts beliebt u. bevorzugt, in
1,20, 1,40, 1,60, 1,80 u. 2,00 M. d. U.
ferner meine anerkannt vorzügliche

Thee-Mischungen
in 1,60, 2,00, 2,40, 3,00 u. 4,00 M. d. U.
ebenfalls garan. reine
Buder-Cacao's
in 1,40, 1,60, 1,80, 2,00 u. 2,40 M. d. U.
Chocoladenhaus C. Unglenk
Lieferant des Beamten-Vereins,
(Wiederlage nur reiner Fabrikat) 20121
F 1, 3 Breitestr. K 1, 5a.

Apollo-Theater.
Mittwoch, 12. März d. J., Nachmittags 5 Uhr.
jans 2. und letzten Male: 21073
Kosmos
Hochinteressante Projektions-Schauspiele auf einer Bildfläche
in Bühnengröße von Hermann Heltmann.
U. A. Ein Ausflug in den Weltinnenraum. Ein Tag auf
dem Monde. (Großes astronomisches Schauspiel). — Die Wunder
des Mikroskops. Au der schönen Erde. Wand um
die Welt. Wien u. Budapest. — Das optische Colosseum:
Die Seeschlacht von Santiago de Cuba. Kämpfe der Chinesen
und Engländer in Frankreich. Künste von China.
Kleine Preise: Logen u. Balkon R. 1.—, Sperrst. 50 Pfg.,
I. Platz 30 Pfg., II. Platz 20 Pfg.
Kasseneröffnung 4 Uhr. Anfang 5 Uhr. Ende geg. 7 Uhr.

Lehrer- u. Hauslehrer-Muffenmacher
u. s. w. Unterricht zu jeder Tageszeit, auch abends.
Jede Woche Aufnahme neuer Schüler & Schülerinnen.
Feinste Referenzen. — Massige Preise. — Prospekte.
Friedr. Buchhardt, Mannheim/L. 17. 11.

Eröffnung der Engel-Apotheke
Neckarvorstadt, Mittelstrasse Nr. 8/10.
Einem lit. Publikum von Mannheim und Umge-
bung theile ich hierdurch ergebenst mit, daß ich meine
neue concessionirte Apotheke unter der Firma
Engel-Apotheke
Mittelstrasse No. 8/10
eröffnet habe.
Hochachtungsvoll
Dr. Karl Fentzling.
21509
Telephon 2545.

Aachener Badeöfen
D. R. P. Gebrauch.
über 70,000 im Gebrauch.
Houbens
Gasheizöfen
Vertreter an fast allen Plätzen.
J. G. Houben Sohn Carl
AACHEN. Prospekte gratis.

Angelegenheit für erprobten:
MAGGI
Die allbekannteste Würstchen-Markte.
Wang's Würstchen-Markte von
L. Herbold, Mannheim/L. 11.
Geldlotterie
f. d. bad. Invaliden
II. Ziehung am 21. u. 22. März 1902.
2288 Geldgew. v. M. 42000
Haupttr. 20000 M. bar
Loose 1 Mk. 1 Post v. Lotte
II. u. 10. u. 15 Pfg. extra
ausgibt J. Stürmer, Generalagent
Strasbourg im Klt. und alle
Verkaufsstellen. 19 9

Kein Verbrennen
durch Schwefeläure
Keine Vergiftung
durch Zuckersäure
mehr!
Elmermann's Blitz-Blank-
Schnelligkeitspulver.
Komposition zu Putz-
wasser, putzt ebenso rasch
und ebenso schön und ist
vollkommen giftfrei.
Man achte beim Einkauf
auf die Schutzmarke, da
viele unechtere, schädli-
che, somit giftige Fabrikate
sich im Handel be-
finden, vor denen nicht
genug gewarnt werden
kann. Pak. à 20 Pfg. in
den meisten Drogerie- und
Colonialwarenhandlung.
echtlich. 21509

WOLF
Kliche
Tellersall sind